

DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN UND RICHTLINIEN IM KINDER- UND JUGENDHANDBALL

DES HANDBALLVERBANDES NIEDERSACHSEN- BREMEN (MIT ERLÄUTERUNGEN UND ZUSATZINFORMATIONEN) (Stand: April 2024)

Einleitung

Den Richtlinien im Kinder- und Jugendhandball des HVNB liegen die verbindlichen Durchführungsbestimmungen für eine einheitliche Wettkampfstruktur im Kinderhandball des Deutschen Handballbundes (DHB) zugrunde. Die Vorgaben des DHB orientieren sich an der gültigen DHB-Rahmentrainingskonzeption und regeln den Wettspielbetrieb in der F-, E- und D-Jugend.

Für die Altersklasse C-Jugend hat der HVNB in eigener Zuständigkeit verpflichtende Vorgaben für den Wettspielbetrieb festgelegt. Für die Altersklassen B- und A-Jugend macht der HVNB keine ergänzenden Vorgaben.

Grundsätzlich gelten die aktuellen IHF-Regeln sowie die Spielordnungen und Durchführungsbestimmungen des DHB, des HVNB oder der Handballregionen, soweit nicht die nachfolgende Übersicht ergänzende Regelungen enthält.

Um eine ganzheitliche Übersicht zu ermöglichen, sind zusätzliche Regelungen für den Kinder- und Jugendhandball als Erläuterungen oder Zusatzinformationen ergänzt worden.

F-Jugend (Minis)

Spielfeldaufbau

- Spiele sollten möglichst immer auf dem Querfeld (ca. 20 m x 10 m) in der Spielform 4+1 erfolgen.
- Ein Angebot für Bewegungsparcours oder Vielseitigkeitswettkämpfen sollte erfolgen.
- Tore: Minihandballtore oder Vorrichtung zum Abhängen der normalen Tore auf 1,60 m Höhe
- Ball: Größe 0

Spielweise

- Es darf nur in Manndeckung gespielt werden.
- Nach Torerfolg wird das Spiel mit einem Abwurf fortgesetzt. Der erste Pass vom Torhüter zu seiner Mannschaft ist zuzulassen.
- Es sollten keine Zeitstrafen ausgesprochen werden.
- Wettspiele sind in Turnierform und möglichst in Verbindung mit Vielseitigkeitswettkämpfen durchzuführen.
- Es erfolgt keine Ergebnis- und Tabellendokumentation. Meisterschaften werden nicht ausgespielt.

Erläuterungen

Es ist ein freies Spielen ohne große Einschränkungen und Vorgaben anzustreben. Der Torwurf und das Erobern des Balles stehen dabei im Fokus. Jedes Kind sollte so viele Spiel- und Bewegungserfahrungen wie möglich sammeln können. Alle Kinder sollten für ihren Einsatz wertgeschätzt werden. Die Schiedsrichter sollten pädagogisch pfeifen und ihre Entscheidungen am Könnensstand der Kinder orientieren.

Zusatzinformationen

- Kinder dürfen ohne Spieldausweis eingesetzt werden. Die Regionen können hierzu abweichende Regelungen treffen (§12/I HVNB-Sp0).
- Mädchen und Jungen dürfen in gemischten Mannschaften zusammenspielen. Die Regionen können hierzu weitere Regelungen treffen (§37/I HVNB-Sp0).

E-Jugend

Spielfeldaufbau

- Die Standardspielform 6+1 wird auf dem Handballspielfeld (40 m x 20 m) durchgeführt.
- Als Sonderformen sind halbezeitweise oder als Wettspielrunde die Spiele 4+1 und 2 mal 3 gegen 3 zugelassen.
- Die Sonderform 2 mal 3 gegen 3 wird auf dem Handballspielfeld (40 m x 20 m) durchgeführt (Hinweise siehe Anlage).
- Die Sonderform 4+1 sollte auf dem Querfeld (ca. 20 m x 10 m) erfolgen.
- Ein Angebot für Bewegungsparcours oder Vielseitigkeitswettkämpfen wird empfohlen.
- Tore: Minihandballtore oder Vorrichtung zum Abhängen der normalen Tore auf 1,60 m Höhe
- Ball: Größe 0

Spielweise

- Es darf nur in Manndeckung auf dem ganzen Spielfeld oder ab der Mittellinie gespielt werden. (Es sollte eine klare Zuordnung erfolgen: ein Angreifer – ein Verteidiger.)
- Der Torwart darf nicht über die Mittellinie.
- Ein 7. Feldspieler darf nicht eingesetzt werden.
- Bei Nichteinhaltung der vorgegebenen Spielweisen verfahren die Schiedsrichter entsprechend der in der Anlage festgelegten Regularien.
- Ein 7-m-Wurf ist als Penalty auszuführen (Hinweise siehe Anlage).
- Zeitstrafen sind persönliche Strafen. Die Mannschaft kann durch einen anderen Spieler ergänzt werden.
- Wettspiele sollten in Turnierform durchgeführt werden.

Erläuterungen

Die Förderung jedes Einzelnen sollte im Vordergrund der Wettspiele in der E-Jugend stehen. In der Manndeckung haben Kinder die Möglichkeit wichtige Grundlagen des aktiven Abwehr- und Angriffsspiels zu erlernen. Die großen Räume tragen zur Entwicklung von Spielkreativität, Eigeninitiative und Eigenverantwortung ohne taktische Zwänge bei. Deshalb ist die offensive Manndeckung als Abwehrspielweise vorgeschrieben.

Hohe Tordifferenzen sowie eine starke Ergebnisorientierung können motivationshemmend auf unterlegene Mannschaften wirken. Deshalb sollten Mannschaftsverantwortliche von Möglichkeiten wie dem Reduzieren der eigenen Spielerzahl oder dem Vergeben von Zusatzaufgaben für die eigenen Spieler Gebrauch machen.

Zusatzinformationen

- Mädchen und Jungen dürfen in gemischten Mannschaften zusammenspielen. Die Regionen können hierzu weitere Regelungen treffen (§37/I HVNB-SpO).
- Ein Spielerwechsel ist nur möglich, wenn sich die Mannschaft in Ballbesitz befindet oder während eines Time-out; Torwartwechsel ist auch bei 7-m möglich (Regel 4:4 DHB-Zusatzbestimmungen zu den internat. Handballregeln). Bei der Spielform 2 mal 3 gegen 3 ist der Spielerwechsel jederzeit möglich.
- Eine Erfassung der Spielergebnisse mit Punkten und Toren ist zulässig. Die Regionen können hierzu weitere Regelungen treffen.
- Meisterschaften auf Regionsebene sind zulässig. Das Ausspielen einer Landesmeisterschaft ist nicht erlaubt (Seite 7 DHB Dfb Kinderhandball).

D-Jugend

Spielfeldaufbau

- Spielform: 6+1
- Spielfeld: Handballspielfeld (40 m x 20 m)
- Tore: Höhe 2,00 m
- Ball: Größe 1

Spielweise

- Es darf nur in offensiven Abwehrformationen gespielt werden. Zulässige Abwehrformationen sind:
 - Manndeckung auf dem ganzen Spielfeld oder ab der Mittellinie
 - Sinkende Manndeckung außerhalb der Freiwurflinie
 - 1:5-Abwehrformation (für fortgeschrittene Mannschaften)
- Eine Einzelmanndeckung sowie Einzelmanndeckungssysteme (z.B. 5:0+1-Abwehr) sind nicht erlaubt.
- Der Torwart darf nicht über die Mittellinie.
- Ein 7. Feldspieler darf nicht eingesetzt werden.
- Bei Nichteinhaltung der vorgegebenen Spielweisen verfahren die Schiedsrichter entsprechend der in der Anlage festgelegten Regularien.
- Zeitstrafen sind persönliche Strafen. Die Mannschaft kann durch einen anderen Spieler ergänzt werden.
- Wettspiele werden als Einzelspiele durchgeführt. Turnierformen sind weiterhin möglich.

Erläuterungen

In der D-Jugend sollte zunächst die Manndeckung weitergespielt werden. Um einen methodischen Übergang zur ersten Raumdeckung (1:5-Abwehrformation) zu ermöglichen, sollte in der D-Jugend das Spielen in der sinkenden Manndeckung trainiert werden. Hierbei agieren die Abwehrspieler grundsätzlich zwischen dem ihnen zugeordneten Angreifer und dem eigenen Tor. Die Abwehrspieler sollten ihren Gegenspieler und den Ball beobachten und auf Ballhöhe – höchstens jedoch bis zur Freiwurflinie – zurücksinken. Kein Abwehrspieler verteidigt vor dem Ball. Dadurch stehen weiterhin relativ große Räume in Breite und Tiefe zur Verfügung. Dies bietet Anfängern und Fortgeschrittenen die Möglichkeit, kreative Lösungen im Spiel 1 gegen 1 oder in ersten Kooperationen zu finden. Durch das Sinken werden die Räume im Gegensatz zur offensiven Manndeckung aber verdichtet, wodurch Abwehrkooperationen wie das Helfen erleichtert werden.

Zusatzinformationen

- Mädchen und Jungen dürfen in gemischten Mannschaften zusammenspielen. Die Regionen können hierzu weitere Regelungen treffen (§37/I HVNB-SpO).
- Ein Spielerwechsel ist nur möglich, wenn sich die Mannschaft in Ballbesitz befindet oder während eines Time-out; Torwartwechsel ist auch bei 7-m möglich (Regel 4:4 DHB-Zusatzbestimmungen zu den internat. Handballregeln).
- Meisterschaften auf Regionsebene sind zulässig. Das Ausspielen einer Landesmeisterschaft ist nicht erlaubt (Seite 7 DHB Dfb Kinderhandball).

C-Jugend

Spielfeldaufbau

- Spielform: 6+1
- Spielfeld: Handballspielfeld (40 m x 20 m)
- Tore: Höhe 2,00 m
- Ball: Größe 1 für weibliche Jugend, Größe 2 für männliche Jugend

Spielweise

- Es darf nur in offensiven Abwehrformationen gespielt werden. Zulässige Abwehrformationen sind:
 - Manndeckung und sinkende Manndeckung
 - Mannorientierte Abwehrformationen: 1:5-, 2:4-, 3:3-Abwehr
 - Ballorientierte Abwehrformationen: 3:2:1-Abwehr (für fortgeschrittene Mannschaften)
- Eine Einzelmanndeckung sowie Einzelmanndeckungssysteme (z.B. 5:0+1-Abwehr) sind nicht erlaubt.
- Während eine Mannschaft aufgrund einer Hinausstellung oder Disqualifikation in Unterzahl ist, ist die Vorgabe der verbindlichen offensiven Abwehrformation aufgehoben.
- Der Torwart darf nicht über die Mittellinie.
- Ein 7. Feldspieler darf nicht eingesetzt werden.
- Bei Nichteinhaltung der vorgegebenen Spielweisen verfahren die Schiedsrichter entsprechend der in der Anlage festgelegten Regularien.

Erläuterungen

Die Zielstellung, individuelle und kooperative Grundlagen des modernen, aktiven Abwehr- und Angriffsspiels zu entwickeln, bleibt auch mit der Einführung der ersten Raumdeckung (1:5-Abwehrformation) erhalten. Durch die mannorientierte Spielweise werden für Angriff und Abwehr insbesondere das Spiel 1-gegen-1 mit Ball und 1-gegen-1 ohne Ball in den Fokus gestellt. Mit der Vorgabe einer offensiven Abwehrformation wird zudem ein Rahmen geschaffen, der eine breite, positionsübergreifende, individuelle Schulung ermöglicht. Vor diesem Hintergrund sollte die 1:5-Abwehrformation als Lern-Abwehr verstanden werden. Sie kann bei Einläufern bzw. Übergängen zu einer 2:4-Abwehrformation oder beim Positionieren der Außenangreifer als Eckenaußen zu einer 3:3-Abwehrformation mutieren.

Die ballorientierte 3:2:1-Abwehrformation versucht systematisch, durch das Verschieben des Hinten-Mitte-Verteidigers eine Überzahl auf der Ballseite zu schaffen. Sie sollte erst mit fortgeschrittenen Mannschaften eingeführt werden, die bereits größere Trainings- und Spielumfänge in der 1:5-Abwehrformation absolviert haben.

Zusatzinformationen

- Ein Spielerwechsel ist nur möglich, wenn sich die Mannschaft in Ballbesitz befindet oder während eines Time-out; Torwartwechsel ist auch bei 7-m möglich (Regel 4:4 DHB-Zusatzbestimmungen zu den internat. Handballregeln).

B-Jugend

Spielfeldaufbau

- Spielform: 6+1
- Spielfeld: Handballspielfeld (40 m x 20 m)
- Tore: Höhe 2,00 m
- Ball: Größe 2

Erläuterungen

In der B-Jugend werden vom HVNB keine verbindlichen Spielweisen vorgegeben. Die Rahmentrainingskonzeption des DHB empfiehlt in dieser Ausbildungsstufe das Spielen in der ballorientierten 3:2:1-Abwehrformation, die gegen Einläufer bzw. Übergänge beibehalten wird. Aber auch Alternativen wie der Wechsel in eine 4:2- oder 4:0+2-Abwehr werden in der Stufe „Aufbautraining 1“ aufgeführt.

Beim Einsatz des 7. Feldspielers ist zu berücksichtigen, dass ein Spielerwechsel nur in Ballbesitz möglich ist.

Zusatzinformationen

- Ein Spielerwechsel ist nur möglich, wenn sich die Mannschaft in Ballbesitz befindet oder während eines Time-out; Torwartwechsel ist auch bei 7-m möglich (Regel 4:4 DHB-Zusatzbestimmungen zu den internat. Handballregeln).

A-Jugend

Spielfeldaufbau

- Spielform: 6+1
- Spielfeld: Handballspielfeld (40 m x 20 m)
- Tore: Höhe 2,00 m
- Ball: Größe 2 für weibliche Jugend, Größe 3 für männliche Jugend

Erläuterungen

- In der A-Jugend werden vom HVNB keine verbindlichen Spielweisen vorgegeben. Die Rahmentrainingskonzeption des DHB empfiehlt in dieser Ausbildungsstufe das Einführen der ballorientierten 6:0-Abwehrformation oder verschiedener offensiverer Formationen wie der 5:1- oder 4:2-Abwehr.

Anlagen

Maßnahmen bei Nichteinhaltung der vorgegebenen offensiven Abwehrformationen für die E- bis C-Jugend

Wir empfehlen, dass vor Handballspielen ein konstruktiver Austausch zwischen den Trainern und den Schiedsrichtern stattfinden. Insbesondere in der E-, D- und C-Jugend sollte an die vorgegebenen Spielweisen und das Vorgehen bei möglicher Nichteinhaltung erinnert werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn neutrale, vereinsfremde Schiedsrichter angesetzt werden. Die nachfolgenden Sanktionen sollen vorrangig gegen die Mannschaftsverantwortlichen ausgesprochen werden. Sie allein sind für die Spielweise ihrer Mannschaft verantwortlich. Die Sanktionen gliedern sich in vier zeitlich aufeinander folgenden Stufen.

Stufe 1: Information

Stellen die Schiedsrichter fest, dass eine Mannschaft sich nicht an die für die Altersklasse vorgegebenen Abwehrspielweisen hält, geben sie Time-out und informieren den Mannschaftsverantwortlichen, dass die Spielweise seiner Mannschaft in der Abwehr geändert werden muss. Dies kann auch auf Antrag eines Offiziellen der gegnerischen Mannschaft erfolgen. Die Schiedsrichter sind verpflichtet, auf diesen Antrag zu reagieren und eigenverantwortlich zu entscheiden.

Stufe 2: Ermahnung

Stellen die Schiedsrichter nach einer angemessenen Wartezeit (i.d.R. zwei Angriffsphasen der gegnerischen Mannschaft) erneut fest, dass die vorgegebene Abwehrformation nicht eingehalten wird, ermahnen die Schiedsrichter den Mannschaftsverantwortlichen eindringlich mündlich.

Stufe 3: Bestrafung & Eintrag im Schiedsrichterbericht

Ist nach der Ermahnung keine Änderung im Abwehrverhalten festzustellen, sind die Schiedsrichter verpflichtet, eine Bestrafung auszusprechen:

- In der E-Jugend ist auf einen Bonus-Penalty zugunsten der angreifenden Mannschaft zu entscheiden. Ein Bonus-Penalty ist wie ein normaler Penalty auszuführen. Nach einem Bonus-Penalty erfolgt kein Nachwurf. Die angreifende Mannschaft bleibt in Ballbesitz und setzt das Spiel, egal ob ein Tor erzielt wurde oder nicht, mit Anwurf an der Mittellinie fort.
- In der D-Jugend ist auf einen Bonus-7-m-Wurf zugunsten der angreifenden Mannschaft zu entscheiden. Ein Bonus-7-m-Wurf ist wie ein normaler 7-m-Wurf auszuführen. Nach einem Bonus-7-m-Wurf erfolgt kein Nachwurf. Die angreifende Mannschaft bleibt in Ballbesitz und setzt das Spiel, egal ob ein Tor erzielt wurde oder nicht, mit Anwurf an der Mittellinie fort.
- In der C-Jugend ist eine Verwarnung gegen den Mannschaftsverantwortlichen auszusprechen. Ist der Mannschaftsverantwortliche bereits verwarnt oder findet keine Änderung der Abwehrspielweise statt, ist eine 2 Minuten Hinausstellung für die abwehrende Mannschaft außerhalb der Progressionsreihe auszusprechen.

Erfolgt eine Bestrafung, ist diese außerdem im Schiedsrichterbericht festzuhalten. Im Wiederholungsfall wird Sanktionsstufe 4 eingeleitet.

Stufe 4: Geldbuße bei wiederholten Verstößen

In Wiederholungsfällen handelt die Spielleitende Stelle gemäß Spiel- und Rechtsordnung des HVNB. Grundlage für die Geldbuße ist § 25/I Ziffer 19 RO.

Weitere Ansprechpersonen

Trainern, Betreuern, Schiedsrichtern und Funktionären können bei Nichteinhaltung der Richtlinien jederzeit auch eine Rückmeldung an info@hvnb-online.de senden. Aus dem Bericht sollten die Spielpaarung, Spielnummer und das Datum ersichtlich sein. Berechtigte Hinweise werden vom HVNB geprüft und bei Bedarf nachverfolgt.

Maßnahmen bei Überschreitung der Mittellinie durch den Torwart oder Einsatz eines 7. Feldspielers für die E- bis C-Jugend

Eines der Ziele der vorgegebenen Spielweisen ist, in Handballspielen eine Lernumgebung für Spieler zu schaffen, in denen insbesondere das Spiel 1-gegen-1 akzentuiert wird. Hierfür sind offensive Abwehrformationen wie die Manndeckung oder die mannbezogene 1:5-Abwehr vorgeschrieben. Das Schaffen einer Überzahl durch das Einbinden des Torwarts in das Angriffsspiel oder den Einsatz eines 7. Feldspielers untergräbt diese Zielstellung und ist daher für die Altersklassen E- bis C-Jugend nicht erlaubt.

Überschreitet der Torwart einer Mannschaft die Mittellinie oder betritt ein 7. Feldspieler das Spielfeld sollten die Schiedsrichter das Spiel sofort mit Time-out unterbrechen und den Mannschaftsverantwortlichen bei erstmaligem Verstoß informieren, dass die Spielweise unmittelbar geändert werden muss. Im Wiederholungsfall unterbrechen die Schiedsrichter das Spiel und lassen es mit Freiwurf für die andere Mannschaft wiederaufnehmen.

Hinweise zum Penalty in der E-Jugend

Wird eine Torchance nicht-regelkonform vereitelt, soll dies mit einem 7-m-Wurf ausgeglichen werden. E-Jugendliche haben häufig nicht die Wurfhärte und -präzision, um einen 7-m-Wurf gegen einen Torwart auch wirklich ins Tor zu bringen. Deshalb wird statt eines 7-m-Wurfs ein Penalty durchgeführt.

In einem zentralen Spielstreifen (= gedachte Linie zwischen den Torpfosten) platziert sich ein Spieler mit Ball in einer beliebigen Entfernung zum Tor. Die Schiedsrichter entscheiden im eigenen Ermessen, ob sie hierfür Time-out geben. Auf Pfiff eines Schiedsrichters startet der Spieler in Richtung Tor. Dabei muss er die Schrittregel beachten und ggf. prellen. Er wirft er mit einem Schlagwurf auf das Tor.

Alle übrigen Mit- und Gegenspieler müssen sich außerhalb des zentralen Spielstreifens platzieren. Nach erfolgtem Torwurf darf diese Position verlassen werden. Der Penalty-Ausführende darf dabei nicht behindert werden. Analog zur Ausführung eines 7-m-Wurfs wird das Spiel nach dem Penalty fortgesetzt.